

**Von Gottes Gnaden Wir Carl Leopold/ Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu wenden,
Schwerin und Ratzeburg ... Entbieten Unsern gesambten Fürstlichen Collegiis ...
Unsern Gnädigsten Gruß ... Nachdem von dem Wienerschen Reichs-Hoffrath
wieder Uns ... nicht allein viele/ der Absicht nach zwar greuliche und Reichs-
Gesetz-Zerstörliche ... vergebliche und unaufführliche Conclusa und
Erkändtniße außgelaßen ... : Gegeben auf Unser Vestung Schwerin den 29. Juny
1733.**

[S.I.], 1733

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836318056>

Druck Freier  Zugang



Ein GEHEIMES Bladen Mir Karl Leopold/Herzog zu Mecklenburg/ Fürst zu wenden/Schwerin und Rakeburg/auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr/



Nthieten Unsern gesambten Fürstlichen Collegiis, Officianten und Bedienten/vom Civil und Militair-Etat, Haupt-Amt- und Pacht-Männern deer Domainen, auch denen von der Ritterschafft/ ingleichen Bürgermeistern/Stadt Voigten/Gerichten und Räthen/Ehren Superintenden, Präpositis, Pastoribus, und übrigen der Geistlichkeit angehörigen/ sodann Gesambten Bürgerschafften/Stadtsprechern und Worthaltern/ Gewerken/Ausschüssen/ Bünsten/ Gilden/ Aembtern und Einwohnern in denen Städten/ nach deren gemeinen oder besonderen/ althier benandten oder nicht benandten/einricht- und Verfaßung/ nicht weniger iambitiaten Schulzen, Bauer- und Einliegerschafften/ Freyen oder Leibeigenen/ auf dem Lande und in denen Dörfern/ Und insgemein allen und jenen Unserer Herzog-, Fürsten-, Thümer und Lande Lehn-Leuten/ Unterthanen und Eingesessenen/ von was für Stand/ Würde/ Betrieb und Gewerbe dieselbe immer seyn mögen/ respective Unsern Gnädigsten Gruß/ und alle Landes Fürst- und Väterliche Hulde und Mildigkeit. Und ist Ihnen samte und sondes vorhin zu aller gnüge wißend und bekannt/ welcher maassen/ Nachdem von dem Wienerischen Reichs-Hofrath wieder Uns und Unsere von undenklichem Alterthum angestammte Landes Fürst- und Obrigkeitliche Regalia, Regierungs- und Hoheits-Rechte nicht allein viele/ der Absicht noch zwar greuliche und Reichs-Gesetz-Berthörliche/ an sich selbst aber Gottlob! nich- tige/ vergebliche und unaufführliche Conclusa und Erkländnisse aufgelassen/ sondern auch das denen Chur- und Fürstlichen Lüneburgischen Häusern/ bey der Land-Friedbrüch-Werk von denselbigen ab- und auf fernere monstreulste Wege geworlet werden wollen/ Wir notwendig befunden/ denen daher besorglichen irr- und Verleitungen/ auch sonstigen anstrebende unheilbare nullitäten/ nichtig- und selbst- hinsfälligkeiten aus Sonnenklahren inhalt derer wesentlichen Reichs-Grund-Gesetze unter augen zustellen/ und Unsere

Wollt es nun mit denen an sich selbst null und nichtigen/ jedoch nicht minder detestablen und verdaßlichen Vorschreibungen und Verleitungen Unsers Bruders Christian Ludewigs Lbd. als zugleich wahren Landes-Eingesessenen/ allbereit so fern gekommen/ daß Derselbe nicht allein/durch aufstellung gewisser schmähligster Reversalen, Sich zur schändlichen Missgebuhre Unsers Urbalt-Fürstlichen Würdigsten Hauses/mithin für allen Chur- und Fürstlichen Regierenden alten Reichs-Häusern zum Greuel und Spectacul. Gegen Uns/ Seinen Regierenden Bruder und Landes-Herrn/ aber zum offenbaren Verräther und Rebellen gemacht/ sondern auch/nach häufig eingehenden gewissen berichten/ unter deckung und handbietung der Lüneburgischen Bedienten und Truppen, sothane Reichs-Grund-Gesetz-verstärkende Reichs-Hof-Räthliche Aufgehungen in Unsere von GOTL anvertrauten Landen öffentlich anschlagen/ deren annehmung Unsere respective Collegiis, Magistraten, Priesterschafften/ Beamten/ und sonstigen Bedienten und unterthanen anzwingen/ und wieder diejenige/ welche sich desen schreib- und haltung eines/ zu rößiger turbation und umkehrung Unser Landes-Fürstlichen Regierung und Regalien angezichlten/ vermeintlichen Land-Tags anstatt machen lassen soll;

So ist zwar der Haupt-Griß und zweck solcher astre-Commissarischen Verwandlung obnzweifelich dahin gegangen/ daß dadurch die turbationes stöh- und bewir- rungen unendlich/ Unsere Unterthanen aber desto mehr ihre gemachet/ und von ihrer Treu und Pflicht gegen Uns desto leichter abgezogen/ und die Lüneburgische Häuser nichts desto min- leuchteten Reiche/ und der ganzen von Gerechtig- und Chrbahrkeit noch einige rührung und achtung habenden Welt/ viel zu kurz kommen/ nachdem mahl Wir mit diesem an und für sich selbst un- statthaften Verfahren/ eben wenig als mit denen anderen/ hiebevorigen und noch jehigen/ etwas zu schaffen/ darauf zu sehn/ oder Uns im geringsten abzugeben/ noch einzulassen/ sondern lediglich

Die in denen theils angeklagten und sonst zwänglich und gemachten aufgehungen enthaltene etwaneige Schreck und Bedrohungen anbelangend/ sind Unsere Treuflinge Unterthanen in dem von Uns unterm 1sten Decembri vorigen Jahres aufgelaßenen und von allen Landen publicirten Manifest allbereit- dagegen sattsam verwahret und verständiget/ daß die unumstößliche Reichs-Grund-Gesetze/ bevorab der Land-Frieden- und Westphälischer Frieden-Schluss/ auch I. Kaiserl. Majest. Selbst in Dero verbindlichsten Wahl-Capitulation, dergleichen Erkländnisse überall respective abgeschworen/ und für unkräftig>null und nichtig/todt und abzusehn erkläret haben/ wannenhers weder Uns noch etas- gen Unser rechenschaften Unterthanen/ daraus das allergeringste nicht zu befürchten/ noch mit Gerechtigkeit ein Haar zu erkrümmen siehet/ umb so mehr/ als I. Kaiserl. Majest. darinn/ aller gefährlichsten Vorbildung und erschleichung obngehindert/ diese hende Grund-Säke ausdrücklich anführen lassen: Einmahl/ das Wir würcklicher Regierender Landes-Fürst/ und dann/ daß Sie nach denes Reichs Constitutionen zu verfahren gemeinet wären; Ist nun das erstere/ so folget vernumfts- und rechtes- dringlich von selbsten/ daß Wir den Ge- brauch von Unsere/ mit der würcklichen Landes Regierung wesentlich und unabsonderlich verbundenen/ Reichs-Gesetzähnlichen Regalien Ohnurbirlich haben/ und an Uns/ als Ihren von GOTL fürgesetzten rechtmaßigen Landes Herrn/ die Unterthanen sich in Ge- und Verboten alleinstig halten müssen/ und wegen des andern/ haben Wir weder je sahmen Regalien, gleich allen andern Chur- und Fürstlichen alten Häusern zequaliter Zuständig/ und also allerdings mit denen Constitutionibus Imperii fundamentalibus übereinstimmig ist.

Wir wollen demnach alle und jede anfangs beschriebene Unsere Landes eingesessene und Unterthanen/ gleich wäre davon die nahmentliche wiederhoblung geschehen/ hie- muttert/ sondern auch zugleich/ mit verweisung auf Unsere vorhin aufgelaßene Manifesta und übrige Patent-Verordnungen/ aufs aerecht- und ernstlichste ermahnet und verwarnt haben/ ihr End/Gewissen/ und die innerliche überzeugung/ daß/ wo es irgend geschehe/ sie nicht als Übelthäater sondern umb der Gerechtigkeit willen leiden/ allen entstehenden böß- lichen Reichs-lockungen/ auch etwantigen härteren zuschüngungen/ und sonstigen Unverantwort- und verdammlichen absichten unendlich vorzuziehen/ an Uns/Ihren rechtmaßigen Regierenden Landes-Fürsten/ mit Treu und geborsahm alleinstig sich zuhalten/ alles dawieder streitende und anmuthende/ wie es nach denen unwandelbaren Reichs-Grund- Gesetzen an sich ist/ und verbleiben muß/ für ungültig/ unverbindlich und unbesolglich zu achten/ also den/ mit der Hölfe des Gerechten und Gnädigsten OTTEN/ anliegen den kurzen Versuchungs-stand mit redlicher und getreuer standhaftigkeit aufzudauern. Wogegen Wir dann deneselben mit Landes-Fürstlichen Gnaden beständigst wohl zugethan verbleiben.

Uhrkundlich unter Unser Eigenhändigen Unterschrift und aufgedrucktem Fürstlichen Insiegel. Gegeben auf Unser Festung Schwerin den 29. Juny 1733.
Carl Leopold/
Regierender Herzog zu Mecklenburg.

(L. S.)

1733. 29 Jun:



Mk - 4060 . (30.)¹⁰

(2. D)

ON GODES Gnaden Mir Karl Leopold/ Herzog zu Mecklenburg/

Fürst zu Wenden/Schwerin und Räzeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr/



Ntieten Unsern gesamten Fürstlichen Collegii, Officianten und Bedienten/ vom Civil und Militair-Etat, Haupt-Amt- und Pacht-Männern derer Domänen, auch denen von der Ritterschaft/ ingleichen Bürgermeistern/Stadt Voigten/Gerichten und Räthen/Ehren Superintenden, Präpositis, Pastoribus, und übrigen der Geistlichkeit angehörigen/ sodann Gesamten Bürgerschäften/Stadtsprechern und Worthaltern/ Gewerken/Aufschüßen/ Bünsten/ Gilden/Aembtern und Einwohnern in denen Städten/ nach deren gemeinen oder besonderen/ althier benannten oder nicht benannten/einricht- und Verfaßung/ nicht weniger lämblichen Schulzen, Bauer- und Einliegerschäften/ Freyen oder Leibigenen/ auf dem Lande und in denen Dörfern/ Und insgemein allen und jeden Unserer Herzog-, Fürsten-, Thümer und Lande Lehn-Leuten/ Unterthanen und Eingeschneiten/ von was für Stand/ Würde/ Betrieb und Gewerbe dieselbe immer seyn mögen/ respective Unsern Gnädigsten Gruß/ und alle Landes Fürst- und Väterliche Hulde und Müdigkeit. Und ist Ihnen samte und sondes vorhin zu aller gnüge wissend und bekannt/ welcher maassen/ Nachdem von dem Wienerischen Reichs-Hofsrath wieder Uns und Unsere von undenklichem Alterthum angestammte Landes Fürst- und Obrigkeitliche Regalia, Regierungs- und Hoheits-Rechte nicht allein viele/der Absicht nach zwar greuliche und Reichs-Gesetz-Berstöhrliche/ an sich selbst aber Gottlob! nich- tige/ vergebliche und unaufführliche Conclusa und Erkländnisse ausgelassen/ sondern auch das denen Chur- und Fürstlichen Lüneburgischen Häusern/ bey der Land- Friedbrüche- Werck von denselbigen ab- und auf fernere monstreusste Wege geworlet werden wollen/ Wir notwendig befunden/ denen daher besorglichen irr- und Verleitungen/ auch sonstigen böß- und gefährlichen/durch verschiedene Manifa, und andere Patent-Verordnungen aus Landes Fürstlichem Ambts- und Gewissens-trieb vorzubeugen/die solchen aufgehungen anlebende Unheilbare nullitäten/ nichtig- und selbst- hinsäßigkeiten aus Sonnenklahren inhalt derer wesentlichen Reichs-Grund- Gesetze unter augen zustellen/ und Unsere

Wann es nun mit denen an sich selbst null und nichtigen/jedoch nicht minder detestablen und verdämmlichen Vorschreibungen und Verleitungen Unsers Bruders Christian Ludwigs Lbd. als zugleich wahren Landes-Eingeschneiti/ allbereit so fern gekommen/ daß Derselbe nicht allein/durch aufstellung gewisser schmählicher Reversalen, Sich zur schändlichen Missgebubre Unsers Uhlalt-Fürstlichen Würdigsten Hauses/mithin für allen Chur- und Fürstlichen Regierenden alten Reichs-Häusern zum Greuel und Spectacul, Gegen uns/ Seinen Regierenden Bruder und Landes-Herrn/ aber zum offenbaren Verräther und Rebellen gemacht/ sondern auch/nach häufig eingehenden gewissen berichten/unter deckung und handbietung der Lüneburgischen Bedienten und Trouppen, sothane Reichs-Grund-Gesetz-berstöhrnde Reichs-Hof, Räthliche Aufgehungen in Unsren von GOTL anvertrauten Landen öffentlich anschlagen/ deren aus Pflicht- und Gewissens-Schuldigkeit verweigern/ mit arrestirungen/ exequirungen/ und anderen gewaltsamen thahandlungen und proceduren versfahren/ auch wohl gar zu Außschreib- und haltung eines/ zu rößiger turbation und umkehrung Unser Landes- Fürstlichen Regierung und Regalien angezichlten/ vermeintlichen Land- Tags anstatt machen lassen soll; eungen unendlich/ Unsere Unterthanen aber desto mehr iree gemacht/ und von ihrer Treu und Pflicht gegen Uns desto leichter abgezogen/ und die Lüneburgische Häuser nichts desto min- leuchteten Reiche/ und der ganche von Gerechtig- und Ehrbahrkeit noch einige rührung und achtung habenden Welt/viel zu kurz kommen/nochdem mahl Wir mit diesem an und für sich selbst un- statthaftesten Verfahren/ eben wenig als mit denen anderen/ hiebevorigen und noch jehigen/ etwas zu schaffen/ darauf zu leben/oder Uns im geringsten abzugeben/ noch einzulassen/ sondern lediglich an die Chur- und Fürstliche Lüneburgische Häuser/ als Ubrifstter und beharrliche fort-treiber Unsers ganzen verderblichsten Land-Friedbrüchigen Landes-übeln/ Uns zu halten haben.

Die in denen theils angeklagten und sonst zwänglich fand gemachten aufgehungen enthaltene etwanige Schreck und Bedrohungen anbelangend/ sind Unsere Treusinnige Unterthanen in dem von Uns unterm sten Decembbris vorigen Jahres aufgelasehen und von allen Landen publicirten Manifest allbereit- dagegen sattsam verwahret und verständiget/ daß die unumstößliche Reichs-Grund-Gesetze/ bevorab der Land- Frieden- und Westphälischer Frieden- Schlus/ auch I. Kaysrl. Majest. Selbst in Dero verbindlichstern Wahl- Capitulation, dergleichen Erkländnisse überall respective abgeschworen/ und für unfrästig>null und nichtig/todt und abzusehn erkläret haben/ wannenhero weder Uns noch eins aller gefährlichsten Vorbildung und erschlechtung obngehindert/ diese heide Grund- Säke ausdrücklich anführen lassen: Einmahl/ das Wir würclicher Regierender Landes- Fürst/ und dann/ daß Sie nach denen Reichs Constitutionen zu verfahren gemeinet wären: Ist nun das erstere/ so folget vernumfts- und rechis- dringlich von selbsten/ daß Wir den Geo- brauch von Unsren/ mit der würclichen Landes Regierung wesentlich und unabsonderlich verbundenen/ Reichs-Gesetzmäßigen Regalien Ohnturbirlich haben/ und an Uns/ als Ihren von GOTL fürgesetzten rechtmaßigen Landes-Herrn/ die Unterthanen sich in Ge- und Verboten alleiniest halten müssen/ und wegen des andern/ haben Wir weder je- mahlen ein mehrs verlanget/ verlangen auch noch jeho und hinkünftig ein weiteres nicht/ als was Uns und Unserm Fürstlichen Hause an Reichs- und Chrys- Gesetzmäßigen Gemein- sagien Regalien, gleich allen andern Chur- und Fürstlichen alten Häusern equaliter Zuständig/ und also allerdings mit denen Constitutionibus Imperii fundamentalibus übereinstimmig ist.

Wir wollen demnach alle und jede ansangs beschriebene Unsere Landes- eingeschene und Unterthanen/ gleich wäre davon die nahmentliche wiederhoblung geschehen/ hie- mutiert/ sondern auch zugleich mit verweisung auf Unsere vorhin ausgelassene Manifa und übriges/ lichste ernahmet und vertwarret haben/ ihr End/Gewissen/ und die innerliche Reiz- lockungen/ auch etwanigen hä Regierenden Landes- Fürsten/ mit Treu in Gesezen an sich ist/ und verbleiben muß/ für lichen/ allen entstehenden böß- en/ an Uns/Ihren rechtmaßigen Awandbabren Reichs-Grund- Gesetzen/ und verbleiben.

Urkundlich unter Unser Eigenhändigen Unterschrift und aufgedrucktem Fürstlichen Insiegel. Gegeben auf Unser Vestung Schwerin den 29. Juny 1733.

Carl Leopold/
Regierender Herzog zu Mecklenburg.

(L. S.)

